

CLAWHAMMER UKULELE BASICS¹

Was ist überhaupt „Clawhammer“?

„Clawhammer“ ist eine Spieltechnik, die eigentlich vom Banjo herkommt. Man hört sie oft in traditioneller amerikanischer Musik aus dem Südosten des Landes. Clawhammer Style wird sehr häufig in den Songs und Fiddle-Tunes der Appalachian Music verwendet². Es handelt sich dabei um eine Form der Liedbegleitung, die Elemente der jeweiligen Melodiestimme übernimmt und in ein rhythmisches Muster packt. Gut gespielt kann das einen ganz eigenen und unwiderstehlichen Groove entfalten. Wer sich mal einen Eindruck verschaffen will, wie so etwas klingen kann, sollte sich Songs von Banjo-Spielern wie Mike Seeger oder Dirk Powell anhören. Was Ukulele-Spieler mit der Clawhammer-Technik anstellen, findet man bei Künstlern wie Aaron Keim oder Richard Hefner.

Was hat eine Ukulele mit einem Banjo gemeinsam?

Kurz gesagt: Beide Instrumente sind (für europäische Ohren) seltsam gestimmt. Um das zu verstehen, schauen wir uns erstmal eine konventionell gestimmte Gitarre an. Wenn man hier die Saiten von oben nach unten durchstreicht, fängt man mit dem tiefsten Ton an und hört mit dem höchsten auf. Macht ja Sinn:



¹ Das Video zu diesem Kapitel findest du unter <http://tinyurl.com/ukelimit1>.

² Wer sich genauer für die Entstehung dieser Spieltechnik interessiert, kann hier eine gute Zusammenfassung finden: <http://nativeground.com/what-is-clawhammer-banjo/>.

Bei Ukulele und Banjo ist das anders. Da fängt man oben mit der hohen G-Saite an, und dann kommen die tieferen:

Banjo:



Ukulele:



Man nennt diese Art, ein Saiteninstrument zu stimmen, „rückläufig“ (engl. *reentrant*). Entstanden ist sie aus physikalischen Gegebenheiten heraus. Frühe Ukulelen- und Banjobauer waren auf Natursaiten aus Schafs- oder Kuhdarm angewiesen und es war oft nicht möglich, diese in der nötigen Dicke für eine tiefe G-Saite herzustellen. Deswegen hat man einfach eine dünne Saite genommen und behelfsmäßig eine Oktave höher auf ein hohes G gestimmt. Und dann passierte es: Viele Musiker nutzten diese „Notlösung“ um dem Instrument mit Hilfe spezieller Spielstile Sounds zu entlocken, die man mit einem konventionell gestimmten Instrument nicht erzeugen kann. Und damit sind wir endlich bei unserem Clawhammer angekommen. Bei dieser Technik spielt nämlich der Daumen der rechten Hand sehr oft und sehr rhythmisch die magische hohe G-Saite - und das erzeugt den speziellen Clawhammer-Sound.



Die Clawhammer-Technik ist nur auf einer Ukulele möglich, die mit einer hohen G-Saite ausgestattet ist. Man kann zwar auch auf einer tiefen G-Saite „clawhammern“, es klingt aber einfach nicht gut.

Wozu braucht man „Clawhammer“?

„Clawhammer“ ist im Wesentlichen eine etwas raffiniertere Art der Liedbegleitung, die das Strumming-Repertoire eines Ukulele-Spielers um eine ungewöhnliche und sehr rhythmische Farbe bereichern kann. Wenn man will, kann man diese Liedbegleitung mit melodischen Elementen erweitern, sodass man zwischendurch auch mal eine Liedstrophe instrumental präsentieren kann. Motzt jeden Song ungemein auf!

Ich will das anhand des Stückes „Will the Circle Be Unbroken?“ einmal etwas genauer zeigen. Die meisten Ukulele-Spieler würden für den Refrain ein Standard-Schlagmuster³ wie etwa folgendes verwenden:

Will the Circle Be Unbroken?

Ada R. Habershon und Charles H. Gabriel

Gesang

Will the cir - cle be un - bro - ken?

G G G

Ukulele

d d u u d u d d u u d u d ...

5

by and by, Lord, by and by - e There's a

G C C G G

10

bet - ter home a - wai - ting in the sky, Lord,

G G G G G

³ „d“ = downstroke (Abschlag), „u“ = upstroke (Aufschlag)

15

in the sky

D7 G G

Klingt ja recht ordentlich. Wenn man aber mal was anders als sonst machen möchte, könnte man es mit einem Clawhammer-Pattern versuchen⁴.

Stimme

Will the cir - cle be un - bro - ken?

G G G

TAB

5

by and by, Lord, by and by - e

G C C G

TAB

9

There's a bet - ter home a - wai - ting

G G G G

TAB

13

in the sky, Lord, in the sky

G G D7 G G

TAB

⁴ Versuche nicht, die beiden Stücke mitzuspielen. Ich will nur auf dem Video demonstrieren, wie Clawhammer klingt und habe es der Vollständigkeit halber hier ausnotiert.

Ist doch mal was anderes, oder? Schön. Wenn man es aber nun auf die Spitze treiben möchte, wäre diese instrumentale Variante möglich:

Will the Circle Be Unbroken?

Clawhammer-Arrangement: Andreas Bördlein

The image shows three systems of ukulele tablature for the song 'Will the Circle Be Unbroken?'. Each system consists of two staves: the top staff for the Treble Clef (T) and the bottom staff for the Bass Clef (B). The tablature includes fret numbers (0-5), rhythmic notation (vertical lines), and chord names (G, C, A7, h) placed above the staves. The first system covers measures 1-6, the second system measures 7-11, and the third system measures 12-16. The piece concludes with a double bar line at the end of the 16th measure.

Da wollen wir erst mal hin. Der Weg ist zwar etwas steinig, aber wenn wir ihn Schritt für Schritt zusammen gehen, schaffen wir das. Also: Auf geht's!